

Zum 80. Geburtstag von Gottardo Segantini

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Montreux

Am Televisions-Festival wurde einigen Journalisten, wie der Lausanner Korrespondent einer Basler Zeitung berichtet, Einladungskarten für eine Zeremonie im Schloß Chillon überreicht – allerdings mit der Bemerkung, das auf der Einladung erwähnte Nachtessen sei dann nicht für sie – es habe zu wenig Gedecke! Was natürlich für die mit Recht verärgerten Journalisten trotzdem ein Fresen war!

Zürich

Die Schweizerische Bankgesellschaft feierte ihr Jahrhundert-Jubiläum. Gleichzeitig konnte der Neubau des Hauptsitzes an der Bahnhofstraße eingeweiht werden, dessen neuer Tresor als volltreffersicherer Luftschutzraum für 1000 Personen ausgebaut wurde. – Mit einem weinenden und einem zufriedenen Auge möchte man auf einen künftigen Besuch des Tresors verzichten.

Schwyz

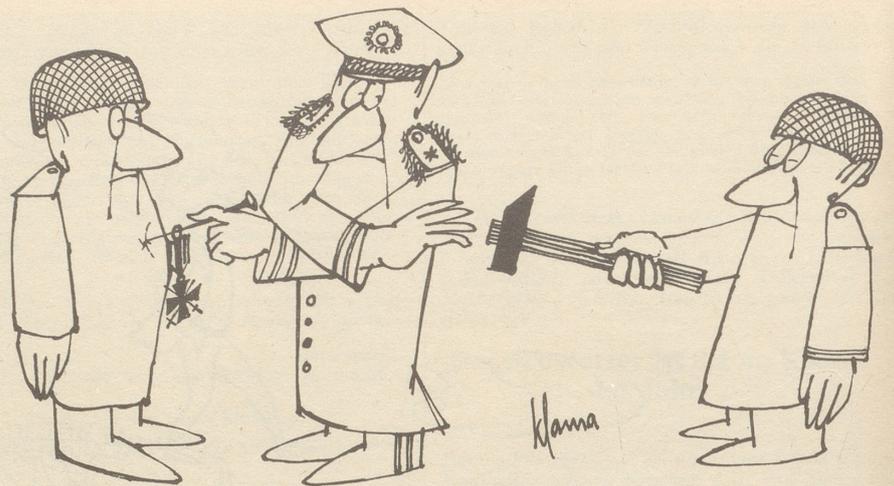
Der Regierungsrat hat beschlossen, das Abrennen von Mörsern, Sprengpatronen und ähnlichen Explosivstoffen an Hochzeiten für das ganze Gebiet des Kantons zu verbieten. – Womit die Schwyzer Hochzeitspärchen wenigstens krachlos in die Ehe treten dürfen

Humor im Alltag

Ich betrete ein Warenhaus und erkundige mich beim Informationsfräulein, wo man Militär-Wäschesäcklein finde? Sie antwortet: «In der Abteilung für Reiseartikel.» Sie lacht aber erst, als ich das Warenhaus zu seinem goldigen Humor beglückwünsche.

Sport

Feldmarschall Viscount Montgomery bemühte sich höchstpersönlich ins Wembley-Stadion, um sich die schweizerische Nationalmannschaft vorstellen zu lassen, die anschließend gegen die englische Elf verlor. – Jetzt fängt Montgomery an, auch im Sport einen schlechten Einfluß auszuüben!



Wettbewerb

Der Schweizer Bierbrauerverein organisiert einen Wettbewerb für die Erlangung von zeitgemäßen Wirtshausschild-Entwürfen. – Unser Vorschlag lautet: Der schlechte, graphisch sauber gestaltete Hinweis: Wir haben keine Juke-box.

D.D.R

Die D.D.R. fabriziert Spielkarten, bei denen die Könige durch Helden der Arbeit und Traktoristen ersetzt sind. Und trotzdem sind die einzigen Händöpfel, die die Sowjetzonenbewohner zu sehen bekommen, allenfalls jene, die sie bei schlechtem Kartenspiel aufgeschrieben erhalten.

Tierwelt

Die «Weltkoalition gegen die Vivisektion» will, ähnlich der Charta der Menschenrechte, eine Charta des Rechtes der Tiere anstreben. Recht so. Dann können diejenigen armen Teufel, die trotz der Menschenrechts-Charta rechtlos sind, vielleicht bei der Charta der Tiere Schutz finden.

Kuba

Für die Freilassung der 1000 gefangenen Invasoren verlangte Fidel 7 Millionen Dollars. – Eine gastronomische Ziffer!

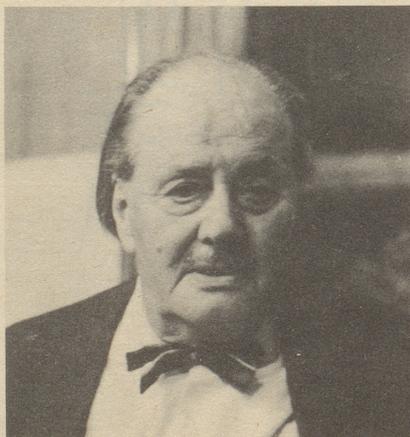
Moskau

Sowjetische Wissenschaftler wollen nachweisen, daß die riesige Explosion, die im Jahre 1908 über der sibirischen Taiga erfolgte, von Bewohnern eines andern Planeten ausgelöst worden sei und atomaren Charakter gehabt habe. – Die westlichen fliegenden Untertassen auf der ganzen Linie geschlagen.

Ministerpräsident Chruschtschow forderte die sowjetischen Arbeiter zu größerer Produktivität auf. Im Verlauf seiner Rede machte er Molotow für das schlechte Funktionieren des Eisenbahntransportwesens bis 1956 verantwortlich, da Molotow als damaliger Leiter des Transportwesens an den überholten Methoden des Dampftriebes festgehalten habe. – Dampf aufsetzen darf nur Chruschtschow. Den Arbeitern im Arbeiterparadies!

Aegypten

Die saudiarabische Regierung hat das traditionelle Geschenk der ägyptischen Regierung für die Kaaba in Mekka, einen goldbestickten Samtbehang, zurückgewiesen. Der Behang sei in den letzten Jahren immer schlechter geworden, sei gerissen und hätte die Farbe geändert. – Der Teppich scheint Nassers Qualitäten zu besitzen: Gerissen und die Farbe ändernd!



Zum 80. Geburtstag von Gottardo Segantini

Gottardo Segantini ist als ältester Sohn des Malers Giovanni Segantini am 25. Mai 1882 in Pusiano, in der Brianza, geboren. 1886 kam er in die Schweiz, zuerst nach Savognino und zehn Jahre später nach Maloja, wo er mit Unterbrechungen in Rom, am Zürichsee, in Deutschland und Italien – den größten Teil seines Lebens als Radierer und Schriftsteller, vor allem aber als Landschaftsmaler verbrachte, und wo er heute noch wohnt. Gottardo Segantini geht als Maler seine eigenen Wege. Seine Kunst ist licht, echt und souverän – fern aller Effekthascherei und fern vom Kampf der Heutigen um individuellen Ausdruck innerer Kämpfe. Sein ganzes Leben lang hat er sich mit äußerster Gewissenhaftigkeit darum bemüht, im Dienste der künstlerischen Erfassung aller Schönheit der Natur immer größere technische Vollkommenheit zu erreichen. Sein Streben befolgt den traditionellen Grundsatz echter Kunst: Wahrheit und Harmonie im Dienste der Schönheit. Und diesem Grundsatz ist er in voller Ueberzeugung um seine unwandelbare Gültigkeit immer treu geblieben, ungeachtet aller andersgerichteten Zeitströmungen. Zahlreiche Werke von Gottardo Segantini sind in original-getreuem Drucke erschienen. *